

Finanzministerium | Postfach 71 27 | 24171 Kiel

An den
Vorsitzenden des Finanzausschusses
des Schleswig-Holsteinischen Landtages
Herrn Günter Neugebauer, MdL
Landeshaus
24105 Kiel

Nachrichtlich:
Herrn
Präsidenten
des Landesrechnungshofs Schleswig-Holstein
Dr. Aloys Altmann
Hopfenstraße 30
24103 Kiel

Staatssekretär

17. Dezember 2008

Bericht zur Umsetzung der Maßnahme „Verwaltung von Softwarelizenzen“

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

mit Schreiben vom 11.4.2008 (Umdruck 16/3038) habe ich zu unterschiedlichen Themen der IT des Landes Schleswig-Holstein berichtet und zugesagt, Ende 2008 den Umsetzungsstand der Maßnahme „Verwaltung von Softwarelizenzen“ darzustellen. Hierzu berichte ich wie folgt:

Vorrangiges Ziel: Kern eines Lizenzmanagements ist der Abgleich zwischen vorhandenen Lizenzen (Nutzungsrechten) und der Anzahl der Installationen (Nutzungen), um Über- und Unterlizenzierungen verhindern zu können.

Sachstand: Der Einsatz des führenden Inventarisierungsverfahrens „Ham.s.ter“ (**Haus-**haltskonformes Ressortübergreifendes Inventarisierungs- und Bestandsführungsver-

fahren) als Basis für ein „Softwarekataster“ ist auf weitere Ressorts ausgeweitet worden.

Im Planungsprozess hat sich gezeigt, dass es sinnvoll ist, sowohl die Nutzungsrechte als auch die tatsächlichen Installationen und darüber hinaus die Auswertungen im „Ham.s.ter“ abzulegen. Zum einen, um den Nutzern ein einheitliches Erscheinungsbild zu bieten und zum anderen, um vorhandene Ressourcen zu nutzen. Im Datensatz des „Ham.s.ter“ ist ein Großteil der benötigten Lizenzinformationen enthalten. Da bereits einige tausend Datensätze von den Ressorts erfasst wurden, können erste Auswertungen erstellt werden.

Weiteres Vorgehen in 2009: Dataport ist beauftragt, als nächsten Schritt ein Umsetzungskonzept für den Lizenzabgleich und das Lizenzcontrolling mit organisatorischen Regelungen und technischen Alternativen zu entwickeln. Dabei sind folgende Phasen geplant:

1. Phase

Ausarbeitung eines fachlichen Feinkonzeptes auf der Basis des Grobkonzeptes des Landes (Soll-Prozessbeschreibung „LiMa“) im 1. Quartal. Im 2. Quartal werden die Ergebnisse mit den Ressorts abgestimmt. Parallel sind Fragestellungen über die rechtlichen Verhältnisse (z. B. Eigentumsübertragung von Software auf Dataport, Verwaltung der Lizenzen pp.) sowie die Kosten zu klären.

2. Phase

Ausarbeitung eines technischen Konzeptes mit dem Ziel, die Kerndatenbank „Ham.s.ter“ optimal in das Lizenzmanagement einzubinden. Aufzeigen der Soll-Prozesse aller beteiligten Systeme, Schnittstellendefinitionen, Datensatzbeschreibung, Abbildung der Funktionalitäten usw. sowie detaillierte Kosten- und Aufwandsschätzung zum Betrieb des Lizenzmanagements bei Dataport im 3. Quartal.

3. Phase

Technische Implementierung des Fachkonzeptes und Anpassung der Prozesse mit dem Ziel, den Betrieb der technischen Komponenten und den Input (operative Auf-

gaben) zum Lizenzmanagement bei Dataport im 4. Quartal zu etablieren. Eine landesweite Lizenzbörse ist das Fernziel. Synergien mit den Trägerländern wären denkbar und sind zu ermitteln.

Über den Umsetzungsstand werde ich im 2. Halbjahr 2009 berichten.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Dr. Arne Wulff